

# Wochenblatt

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 144.

für  
**Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.**

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 3.

Sonnabend, den 20. Januar

1906.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehler, Barbier Kirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. E. M. S. B. A. h. n. e. r in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltzeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Bekanntmachung.

Die nächste Reinigung der Schornsteine in hiesiger Gemeinde findet vom 22. bis 25. Januar 1906

statt.  
Reichenbrand, am 16. Januar 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Vogel.

## Auktion.

Montag den 22. Januar vormittags 1/2 12 Uhr gelangt im Wendler'schen Gasthofs eine größere eiserne Geldkassette zur öffentlichen Versteigerung.

Erstehungslustige werden hierzu eingeladen.

Reichenbrand, am 16. Januar 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Vogel.

## Bekanntmachung.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welche mit den Schulgeldern, Gemeindesteuern auf das Jahr 1906 noch im Rückstande sind, wird an durch bekannt gegeben, daß nunmehr das Mahn- und bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren beginnt und die Säumnigen die dadurch entstehenden Kosten sich nunmehr selbst zuschreiben haben.

Rabenstein, am 11. Januar 1906.

Der Gemeinderat.  
Wilsdorf, Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Die Anmeldung der schulpflichtig werdenden Kinder zur Schule betreffend.

Nach § 4 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 in Verbindung mit §§ 5 und 6 der dazu gehörigen Ausführungs-Verordnung vom 25. August 1874 werden bevorstehende Eltern alle diejenigen Kinder schulpflichtig, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllen.

Auf Wunsch der Eltern oder Erzieher dürfen jedoch auch solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni cr. das 6. Lebensjahr vollenden.

## Sitzung

des Gemeinderats zu Rabenstein  
am 17. Januar 1906.

1. werden die laufenden Armenunterstützungsfällen einer Prüfung unterzogen;  
2. gelangen die Haushaltspläne der Gemeinde für 1906 zur Beratung. Nach denselben werden folgende Anlagen erforderlich:

13 650 M. — Pf. zur Gemeindefasse,  
160 " — " zur Feuerlöschfasse,  
3 640 " — " zur Armenfasse,  
6 770 " — " zur Parochialfasse, einschl. Friedhofsfasse,  
10 380 " — " zur Schulkasse,  
34 600 M. — Pf. Sa.

Es wird beschlossen, diese Anlagen nach dem einfachen Normalsteuersatz aufzubringen.

3. werden die Herren Oswald Arnold, Hermann Arnold, Emil Berthold, Max Hofmann, Karl Hofmann, Julius Karte und Hermann Reinhardt als Schätzungsausschussmitglieder für 1906 wiedergewählt.

4. auf Vorschlag des Bauausschusses sind zur Straßenbesserung 186 cbm Klarschlag und 40 cbm ungeschlagene Steine zu beschaffen.

5. der untere Trakt der Poststraße soll 1906 planmäßig ausgebaut werden und wird der Bauausschuss mit der Vornahme der erforderlichen Vorarbeiten und Berichterstattung beauftragt.

6. In einer Besitzwechselabgabensache wird Beratung und Aufstellung weiterer Erörterungen beschlossen.

7. von einer Zuschrift der Königl. Forstverwaltung, die künftige Wasserversorgung für die Gemeinde betreffend, wird Kenntnis genommen und mit der Aufstellung weiterer Erörterungen, beziehentlich der Vorarbeiten, der Bauausschuss betraut.

8. willigt man noch in Pfandfreigabe eines Grund-

stücks hinsichtlich eines Sparkassendarlehns und nimmt von verschiedenen Mitteilungen Kenntnis.

## Sitzung

des Gemeinderates zu Reichenbrand  
vom 12. Januar 1906.

1. Es wird Kenntnis genommen a) von der Bewilligung einer Beihilfe für die Volksbibliothek aufs Jahr 1906; b) von einem Beschluß der Kgl. Amtshauptmannschaft, den Nachtrag zum Regulativ über die Erhebung einer Vertzuwachsteuer betr.; die Angelegenheit wird dem Verfassungsausschuss überwiesen.

2. In einer Reklamationsache wird gemäß dem Verfahren bei der Staatseinkommensteuer Entschließung gefaßt.

3. In den Sparkassenausschuss werden die bisherigen Mitglieder, Herren Gemeindevorstand Enge, Paul Jung hanel, Gustav Auerwald und Hermann Helbig, auf die Jahre 1906 und 1907 wiedergewählt; desgleichen in den Schulsparkassenausschuss die Herren Edmund Brück und Paul Fiedler auf 6 Jahre.

4. In Sparkassensachen werden auf Vorschlag des Ausschusses drei Darlehnsgesuche bewilligt.

5. Das vom Verfassungsausschuss aufgestellte Ortsgesetz über Entschädigung von Dienstreisen der Gemeindebeamten wird unter Abänderung des letzten Absatzes angenommen.

6. Die über die Wartung des Wasserwerks aufgestellten Dienstvorschriften gelangen zur Vorlage und werden angenommen.

7. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Eingang eines Bebauungsplanes für das Areal westlich der Weistrafte.

8. In Feuerlöschsachen wird die Anschaffung zweier Strahlrohre beschlossen.

## Freigesprochen.

Familien-Roman v. Ludw. Buzer.

„Gewaltiger als das Schicksal erscheint der Mut, der's unerschütterlich trägt.“

L

Auf die im November 1853 nach starken Schneefällen eingetretene strenge Kälte war um die Weihnachtzeit ein plötzlicher Witterungsumschlag gefolgt. Ein warmer Regen hatte die Wälder binnen wenigen Stunden ihrer blühenden Diamanten beraubt und die Eiszapfen von den Dachrinnen geworfen. Durch die Hohlwege der bewaldeten Höhen stürzten tosende Bäche herab, und die überfüllten Wiesengraben im Tale zollten ihnen reichlichen Tribut. Vereint zu großer Macht gelangt, zogen die Fluten den durch die Ebene rauschenden Flüssen zu Leibe und verschlangen deren Ufer, und gleich Strömen von gewaltiger Breite wälzten sich die Wassermassen mit leichtem Wellenschlage der Donau zu.

Der kurze regnerische Tag vor Weihnachten neigte sich zum Ende. Die hereingebrochene Dämmerung vermochte jedoch nur einen geringen Teil des Publikums, das sich auf der Jngolstädter Donaubrücke eingefunden hatte, um das seltene Schauspiel eines Eiszgangs zu genießen, zur Heimkehr zu bewegen. Das hölzerne Geländer war dicht besetzt von Jung und Alt und erwartungsvoll blickten alle auf die unbeweglichen, übereinander geschobenen Eiszollen, die den Strom in seiner ganzen Breite gefesselt hielten.

„Du wartest wohl auf den Eisstoß, Schweizer?“ fragte ein soeben angekommener Mann im Jagdstüm einen älteren Herrn.

„Gewiß.“

„Dann laß dich's Warten nicht verdrießen, Freund. Nach den neuesten Hochwasser-Mitteilungen stauen sich in der Stromenge zwischen Weltenburg und Kelheim ungeheure Eismassen. Nicht einen Zoll rückt's.“